

Nachhaltigkeit ist vorerst eine theoretische Idee, in deren Zentrum die Solidarität steht. Eine Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn sie nicht auf Kosten anderer Menschen – ob in Luzern oder Bangladesch – oder auf Kosten künftiger Generationen erfolgt.

Konkretes Ziel der Nachhaltigkeit ist, dass alle Menschen ein Anrecht auf intakte Lebensgrundlagen haben. Nachhaltige Entwicklung erfordert dabei mehr als Umweltschutz. Auch wirtschaftliches Wohlergehen ist eine Voraussetzung für die Befriedigung materieller und immaterieller Bedürfnisse des Menschen. Und nur eine solidarische Gesellschaft stellt allen den Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Gesundheit, Information, Geld oder sauberem Wasser sicher. Nachhaltige Entwicklung erfordert deshalb ein Gleichgewicht zwischen gesellschaftlicher Solidarität, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und ökologischer Verantwortung.

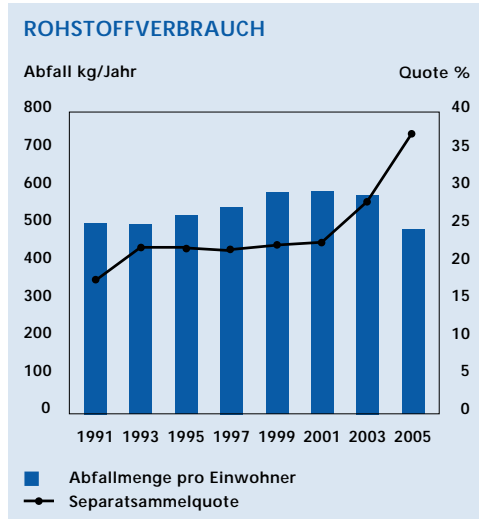
NACHHALTIGKEIT MESSEN

Damit das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in konkrete Politik umgesetzt werden kann, braucht es geeignete Instrumente. Die Stadt Luzern verfügt zu diesem Zweck über ein Set von 33 Nachhaltigkeits-Indikatoren. Sie wurden vom «Cercle Indicateurs» – 14 Städte unter der Leitung des Bundesamtes für Raumentwicklung (are) – bestimmt und ermöglichen das Messen von verschiedenen Zielbereichen der nachhaltigen Entwicklung in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Zielbereiche der nachhaltigen Entwicklung sind beispielsweise die Gesundheit der Gemeindefinanzen, die Integration von Ausländerinnen und Ausländern oder der Bodenverbrauch.

TRENDS SICHTBAR MACHEN

Damit Entwicklungen sichtbar gemacht werden können, sind Informationen über eine längere Zeitperiode notwendig. Gewisse Daten können bis ins Jahr 1991 zurückverfolgt werden. Eine vollständige Datenerhebung liegt aber erst seit 2003 vor. Es ist vorgesehen, die Werte für die Indikatoren alle zwei Jahre zu erheben. So entstehen über die Jahre für alle Indikatoren Zeitreihen, welche Trends in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung Luzerns sichtbar machen. Für den Stadtrat stehen diese Zeitreihen im Vordergrund. Er will sie als Führungsinstrument auf der politisch-strategischen Ebene einsetzen, um erwünschte Entwicklungen unterstützen und Fehlentwicklungen korrigieren zu können.



Zwei Indikatoren für den Zielbereich Rohstoffverbrauch zeigen exemplarisch, dass aus Sicht der Nachhaltigkeit falsche Entwicklungen durch politische Entscheidung korrigiert werden können. Die Abfallmenge pro Einwohner war in der Vergangenheit stetig angestiegen. Gleichzeitig stagnierte in den letzten Jahren trotz umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit und gutem Entsorgungsangebot der Anteil wiederverwertbarer Separatabfälle (Glas,

Qualifizierte Arbeitskräfte sind ein wesentlicher Faktor für eine günstige wirtschaftliche Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit.



Foto: Stephan Wicki

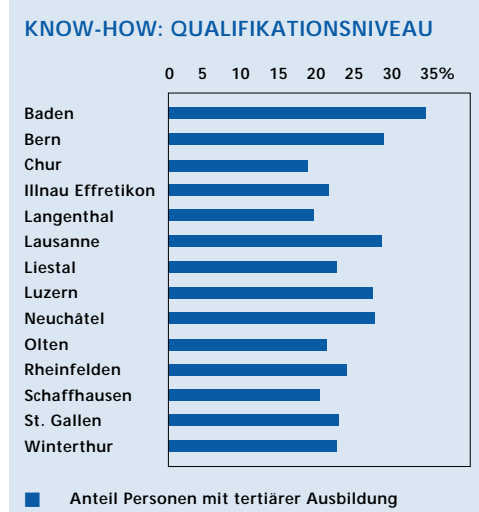
nachhaltigkeitsindikatoren MESSEN UND KORRIGIEREN

Von Peter Schmidli*. «Mit Rücksicht auf die kommenden Generationen verpflichtet sich die Stadt Luzern zu einer nachhaltigen Entwicklung in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht.» Dieses Ziel haben sich das Parlament und der Stadtrat von Luzern in ihrem Regierungsprogramm gesetzt. Was heisst das und wie soll dieses Ziel umgesetzt werden?

Karton, Altpapier, Altmetall usw.). Nach Einführung der verursacherbezogenen Abfallgebühr am 1. Juli 2003 hat die Menge des brennbaren Kehrichts massiv abgenommen. Gleichzeitig ist die Menge der Separatabfälle stark gestiegen. Die totale Abfallmenge (inklusive Separatabfälle) pro Einwohner hat sich reduziert. Das Verhalten im Zielbereich Rohstoffverbrauch ist nachhaltiger geworden. Die Luzernerinnen und Luzerner produzieren heute weniger Abfälle und führen einen höheren Anteil der verbleibenden Abfälle der Wiederverwertung zu. Sie schonen damit die beschränkten natürlichen Ressourcen.

BENCHMARKING

Der Umstand, dass 14 Städte dieselben Indikatoren verwenden, erlaubt einen Vergleich (Benchmarking) der beteiligten Städte in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Der Vergleich ermöglicht es der Stadt Luzern, für jeden Zielbereich zu erkennen, wo sie bezüglich Nachhaltigkeit steht, welches ihre Stärken beziehungsweise Schwächen sind. Für den Zielbereich Know-how (Wissen) ergibt sich als Beispiel folgendes Bild:



NACHHALTIGKEIT KONKRET

- **KANALISATION.** 250 Kilometer Kanäle unter dem Boden der Stadt Luzern sammeln unser Abwasser und leiten es der Kläranlage Buholz zu. Die laufende Erneuerung des Kanalisationssystems und die Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel ist auch ein Gebot der Nachhaltigkeit. Würden wir darauf verzichten, wäre eine nächste Generation mit umso höheren Kosten und mit dem Risiko von Gewässerverschmutzungen konfrontiert. ■
- **ERSATZPFLANZUNG.** Nachhaltigkeit ist keine neue Erfindung. Die im Jahr 1674 vom Grosse Rat von Stadt und Republik Luzern erlassene Waldverordnung verpflichtete Neuverheiratete, im ersten Jahr drei junge Obst-, Nuss- oder Eichbäumlein zu pflanzen und vor Beschädigung durch das Vieh zu bewahren. Ziel war es, auch künftigen Generationen Obst, Schweinefutter und Bauholz bereitstellen zu können. Der Eichwald auf der Allmend ist heute noch Zeugnis dieser nachhaltigen Regelung. ■

Die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften ist eine wesentliche Voraussetzung für eine günstige wirtschaftliche Entwicklung und ein bedeutender Faktor im Standortwettbewerb. Der Indikator zeigt den Bevölkerungsanteil der 25- bis 64-Jährigen mit Ausbildung auf tertiärer Stufe (Hochschulabschlüsse und Abschlüsse mit höherer Berufsbildung). Der im Vergleich zu den übrigen Städten bereits gute Wert für Luzern wird sich dank dem Ausbau der Universität in Zukunft wohl noch verbessern.

WIE GEHT ES WEITER

Mit dem bestehenden Indikatoren-Set lässt sich die Entwicklung der Stadt Luzern als Ganzes – quasi aus der Vogelperspektive – und rückblickend beurteilen. Grössere Projekte sollen in Zukunft bereits in der Planungsphase bezüglich ihrer wirtschaft-

lichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen beurteilt werden. Mit dieser sogenannten Nachhaltigkeitsbeurteilung können Schwachstellen im Voraus aufgezeigt und eventuell korrigiert werden.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Städtische Fachstelle für nachhaltige Entwicklung ist die Dienstabteilung Umweltschutz. Sie steht für Fragen gerne zur Verfügung (Telefon: 041 208 83 40, E-Mail: UWS@StadtLuzern.ch).

Der Bericht über die Arbeiten des «Cercle Indicateurs» sowie alle Resultate der Ersterhebung für das Bezugsjahr 2003 sind auf dem Internet verfügbar: www.are.ch. ■

* Peter Schmidli ist Projektleiter Luftreinhaltung, Klimaschutz, Nachhaltige Entwicklung.